Jahresbericht 2010

Vater und Sohn Eiselen-Stiftung

Stiftung fiat panis

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Dr. Dr. h.c. Hermann Eiselen	3
Überblick	4
Geschichte	7
Ziele der Eiselen-Stiftung	9
Museum der Brotkultur	9
Ziele der Stiftung fiat panis	14
Forschungsförderung	15
Gremien	23

Vorwort

Im Jahr 2010 übernahm die Stiftung fiat panis von der Vater und Sohn Eiselen-Stiftung die ihr von Dr. Hermann Eiselen testamentarisch zugeschriebene Aufgabe, Forschungsarbeiten zu unterstützen, die sich der Bekämpfung des Hungers widmen. Die umfangreiche und erfolgreiche Fördertätigkeit der Eiselen-Stiftung wird durch die Stiftung fiat panis ungeschmälert fortgeführt werden; alle laufenden Förderprogramme bleiben erhalten und werden teilweise auch erweitet werden können. Die Eiselen-Stiftung wird von nun an allein für die Trägerschaft des Museums der Brotkultur verantwortlich sein. Das Museum der Brotkultur wird seine einzigartige Ausstellungstätigkeit ausbauen.

Die Stiftungen verdanken die Fortsetzung ihrer gemeinnützigen Tätigkeit der Weitsicht und der selbstlosen Förderung durch Dr. Hermann Eiselen. Seine Zuwendungen und sein Nachlass werden auf Dauer die finanzielle Grundlage für die nachhaltige Umsetzung des Stifterwillens bilden. Dem Geiste und der Vision des Stifters Dr. Eiselen – Bekämpfung des Hungers auf der Welt – haben sich die Stiftungen verschrieben.

Dr. Klaus-A. Gerstenmaier
Vorsitzender der Stiftungsräte

Der Stifter Dr. Dr. h.c. Hermann Eiselen

Hermann Eiselen, 1926 in Nagold geboren, studierte Wirtschaftswissenschaften in Stuttgart und Heidelberg und wurde 1951 in Göttingen zum Dr. rer. pol. promoviert. Nach einem 9 Monate dauernden USA-Aufenthalt trat er 1954 als geschäftsführender Gesellschafter in das Familienunternehmen Ulmer Spatz Vater und Sohn Eiselen Ulm ein. Kurz vor dem Verkauf des Unternehmens im Jahre 1980 beschäftigte die Firma fast 500 Mitarbeiter. Zusammen mit seinem Vater gründete er 1978 die gemeinnützige Vater und Sohn Eiselen-Stiftung Ulm, die er als Vorstand bis zum Juni 2001 geleitet hat. In zahlreichen Aufsätzen, Vorträgen und Stellungnahmen widmete er sich Problemen der Unternehmensführung, griff aber gerade in den letzten 20 Jahren zunehmend Fragen der Welternährung, der Ernährungssicherung und der Armutsüberwindung auf. Dabei betonte er die herausragende Rolle der Agrarforschung für die Reduzierung von Hunger und Armut in Entwicklungsländern.

Die Forschungsförderung der Vater und Sohn Eiselen-Stiftung (u. a. Diplomandenförderung, Wissenschaftspreise, Projektförderung) und das private Engagement (Josef G. Knoll-Gastprofessur) von Dr. Eiselen beliefen sich insgesamt auf mehr als 10 Millionen Euro. Die Eiselen-Stiftung war über viele Jahre die einzige Stiftung in Deutschland, die sich dem Ziel der Verbesserung der Welternährung und der Reduzierung des Hungers in der Welt verschrieben hatte. Herrn Dr. Eiselens Interesse galt der modernen Pflanzenzüchtung insbesondere der Grünen Gentechnik und deren Einfluss auf die Welternährung.

Über 50 Jahre entwickelte und gestaltete er die Arbeit des von ihm gegründeten Museums der Brotkultur gleichzeitig als Sammler, Mäzen, Ausstellungsmacher, Autor und Vordenker für die museale Darstellung der Kulturgeschichte des Brotes und des Hungers. Mehr als eine Million Besucher haben bisher das einzigartige Museum gesehen und sich über die Geschichte des Brotes, dieses herausragenden Lebensmittels, informieren können.

Für sein Wirken wurde Dr. Hermann Eiselen vielfach geehrt. 1984 wurde er zum Ehrensenator der Universitäten Ulm und Hohenheim ernannt. 1996 erhielt er die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg. 2002 wurde sein Wirken mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt. 2003 erhielt er von der Universität Hohenheim einen Ehrendoktor für seine Verdienste um die Förderung der Bekämpfung von Hunger und Armut in der Welt. Im Jahr 2004 verlieh ihm die Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin die Albrecht-Daniel-Thaer-Medaille in Silber.

Am 21. Juni 2009 verstarb Dr. Dr. h.c. Hermann Eiselen völlig unerwartet im Alter von 83 Jahren. Sein Werk lebt fort.

Überblick

Im Jahr 2010 übernahm die Stiftung fiat panis, wie vom Stifter Dr. Eiselen letztwillig verfügt, von der Eiselen-Stiftung die Aufgabe der Forschungsförderung und die Verleihung der Wissenschaftspreise. Die Eiselen-Stiftung widmet sich seither ausschließlich der Trägerschaft des Museums der Brotkultur.

Als erste Sonderausstellung im Jahr 2010, die aus eigenen Beständen realisiert werden konnte, zeigte das Museum „Schlagwort Brot - Politische Plakate des 20. Jahrhunderts“. Sie belegte eindrucksvoll, welch zentralen Platz der Kampf um das tägliche Brot (Sicherung der Grundbedürfnisse, Arbeit, Freiheit und Frieden) in der Agitation und Propaganda bis in die jüngste Vergangenheit einnahm. Den Schwerpunkt der Ausstellung bildeten deutsche Plakate, die zwischen 1918 (Einführung der Pressefreiheit) und 1933 (Beginn der nationalsozialistischen Diktatur) eine Blütezeit als Massenmedium erlebten. Dem gegenüber stehen Arbeiten von US-amerikanischen, belgischen, britischen, französischen, holländischen, österreichischen, russischen und schweizerischen Plakatkünstlern. Die Exponate stellen historische Quellen aus einer Zeit der extremen Gegensätze, der Revolutionen, der Entscheidung zwischen Demokratie und Diktatur, zwischen Krieg und Frieden, des zweimaligen Zusammenbruchs und Neubeginns dar.

Im Sommer wurde im Museum der Brotkultur die Sonderausstellung „Vision und Leidenschaft – Das Lebenswerk des Stifters und Sammlers Dr. Hermann Eiselen“ gezeigt. Ein Jahr nach seinem Tod erinnerte das Museum mit dieser Präsentation in großer Dankbarkeit an den Stifter, Mäzen und Sammler. Fast jedes Stück der Sammlung ist mit seinem Wirken verbunden. Als Dr. Eiselen im Jahre 1980 die Leitung des Museums übernahm, war es eines seiner zentralen Anliegen, die Sammlungsstrategie zu überdenken und neu auszurichten. Die kultur- und sozialgeschichtlichen Aspekte rückten in den Mittelpunkt und das Thema Hunger gewann neues Gewicht. Konsequent wurde die Sammlung um einen substantiellen Bestand an Werken der Bildenden Kunst erweitert. Damit schuf Dr. Eiselen das Fundament für ein Museum, das ein umfassendes Bild des Lebensmittels Brot - in historischer, kunst- und kulturgeschichtlicher, handwerklicher sowie technik- und sozialgeschichtlicher Hinsicht – vermittelt. Die Sonderausstellung wurde durch den Kunstsachverständigen Behrend Finke, Stuttgart, der Dr. Hermann Eiselen über Jahrzehnte hinweg beraten und damit das Gesicht der Sammlung mitgeprägt hat, kuratiert.

Im Herbst war „Urgetreide – Dinkel, Emmer, Einkorn – Die Erfindung des Getreides“ ein großes Thema. Diese alten Getreidearten, die infolge ihrer vergleichsweise geringen Ergiebigkeit im 20. Jahrhundert fast ganz verschwunden waren, erfreuen sich

unter dem modischen Label des „Urgetreides“ in jüngster Zeit neuer Beliebtheit. Das Museum erklärte in seiner Sonderausstellung die Gründe für die Renaissance dieser Getreidearten und stellte die allgemeine Bedeutung des Getreides im kulturellen Leben der Menschen seit 10.000 Jahren dar.

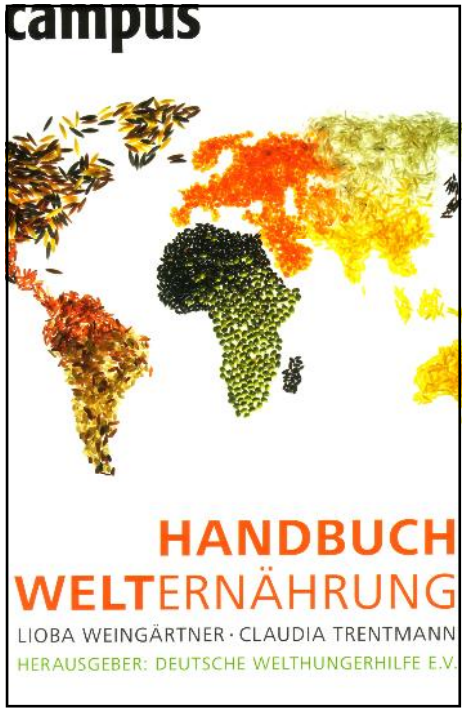
Zu Weihnachten konnten sich die Besucher an der Sonderausstellung „Puppenküchen - Kinderspiel“ erfreuen. Speziell zur Weihnachtszeit wurden früher im Kreis der Familie Puppenstuben, Puppenküchen und Kaufläden aufgebaut, die jedes Jahr mit neuen Gegenständen bereichert wurden. Aus diesem Anlass rief das Museum der Brotkultur Privatbesitzer von Puppenküchen und anderem Spielzeug auf, sich mit ihren ganz persönlichen Erinnerungsstücken als Leihgeber für die diesjährige Weihnachtsausstellung zu melden. Die Resonanz war überwältigend: Rund 100 Privatpersonen boten Spielsachen aus dem 19. und 20. Jahrhundert aus ihrem Familienbesitz zur Schau an, jedes Stück mit einer persönlichen Geschichte. Rund 110 Leihgaben (Ensembles und Einzelstücke) von 50 Leihgebern waren schließlich in der Ausstellung "Puppenküche – Kinderspiel" zu sehen: von der prächtigen Rauchfangküche bis zum selbstgebauten Kaufladen aus Zigarrenschachteln, und von feingliedrigen Porzellanpuppen bis zum vielteiligen Holzbaukasten. Die individuellen Geschichten der Menschen, die hinter den jeweiligen Spielsachen stecken sowie die acht Kinder-Schaufensterpuppen von Käthe Kruse, die mit den Dingen „spielten“, machten die Ausstellung zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Die Stiftung fiat panis (lat.: *Es werde Brot*) wurde Anfang 2010 operativ tätig. Sie war von Dr. Eiselen schon im Jahr 2000 als künftige Trägerin der Forschungsförderung gegründet worden. Die Stiftung hat eine Vielzahl von kleineren und mittleren Forschungsprojekten an hiesigen Universitäten und an internationalen Forschungseinrichtungen gefördert, ebenso den wissenschaftlichen Nachwuchs durch ihre Diplomanden-, Master-Stipendien-Programme und Wissenschaftspreise.

Der Josef G. Knoll-Europäischer Wissenschaftspreis, dotiert mit insgesamt 30.000 Euro, wurde in diesem Jahr an drei herausragende Nachwuchswissenschaftler verliehen. Den diesjährigen Hans H. Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis erhielten drei Nachwuchswissenschaftlerinnen. Die Preisverleihungen fanden während des Tropentags 2010 in Zürich statt. Zweck der Preise ist es, hochbegabte junge Forscher zu motivieren, sich für eine Welt frei von Hunger und Armut einzusetzen.

Die Stiftung fiat panis wird dem Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) in Bonn und dem Food Security Center in Hohenheim (FSC) ab dem Jahr 2011 finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, um Doktoranden im Bereich der Ernährungssicherung angewandte Forschungsarbeit zu ermöglichen. Ziel ist die Förderung von qualifizierten Nachwuchswissenschaftlern, die Lösungsansätze für die Verbesserung der Ernährungssicherung liefern. Das Programm wird den Namen „Dr. Hermann Eiselen Doktorandenförderung“ erhalten.

„Hunger ist eine der schlimmsten Verletzungen der Menschenwürde“ sagte der damalige UN-Generalsekretär Kofi Annan auf dem Welternährungsgipfel 2002 in Rom. Die Stiftung fiat panis hat die Neuherausgabe des Handbuchs Welternährung der Welthungerhilfe unterstützt. Es liefert konkrete Daten und Fakten zu den Ursachen und Folgen von Hunger und Fehlernährung. Es zeigt aber auch erfolgreiche Maßnahmen zur Hungerbekämpfung auf.



Geschichte

Die Vater und Sohn Eiselen-Stiftung in Ulm wurde im Dezember 1978 als gemeinnützige GmbH gegründet und 1991 in eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts umgewandelt. Ihre Aufgaben waren zunächst die Trägerschaft des Museums der Brotkultur, ehemals Deutsches Brotmuseum, und die Förderung von Forschungsvorhaben zur Verbesserung der Ernährungslage in der Welt. Sie verdankt ihre Entstehung und ihre Ausstattung dem jahrzehntelangen persönlichen Engagement von Dr. h.c. Willy Eiselen (1896 - 1981) und seinem Sohn Dr. Dr. h.c. Hermann Eiselen (1926 - 2009).

Die Unternehmer Willy und Hermann Eiselen befassten sich zwischen 1926 und 1980 mit der Herstellung und dem Vertrieb von Backmitteln und Grundstoffen für die Bäckerei. Sie waren einer der führenden Zulieferer des Backgewerbes. Vater und Sohn Eiselens Verdienste auf wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet wurden über die Jahre durch verschiedene Auszeichnungen gewürdigt.

Die lebenslange Beschäftigung von Vater und Sohn Eiselen mit dem Thema Brot bestimmte, verbunden mit einem ausgeprägten Traditionsbewusstsein und der Liebe zu historischen Gegenständen ihr Denken und Handeln. So entstand der Gedanke, das Deutsche Brotmuseum zu gründen. Dies geschah im Dezember 1955. 1960 konnte das Museum eigene Ausstellungsräume in Ulm beziehen. Es war das erste und viele Jahre lang das einzige Museum seiner Art weltweit. Es nahm keinerlei Zuschüsse in Anspruch, sondern wurde nahezu 30 Jahre lang von Vater und Sohn Eiselen persönlich getragen.

Dr. Eiselen beim Presserundgang anlässlich der Eröffnung des Deutschen Brotmuseums im Ulmer Salzstadel 1991

Dr. Hermann Eiselen, der die Stiftung und das Museum über 20 Jahre leitete, hat die Ziele der Stiftung mit Leben erfüllt und aus dem mehr technik-/geschichtlich orientierten Deutschen Brotmuseum das anspruchsvolle Museum der Brotkultur mit einer bedeutenden Spezialsammlung geformt.

Die Vision und der Weitblick von Dr. Hermann Eiselen führten 1991 zum Umzug des Museums in den historischen Salzstadel in der Ulmer Innenstadt. Dort hat sich das Museum ausgezeichnet entwickelt und großen Zuspruch gefunden. Die

Sammlungen des Museums umfassen heute über 18.000 Objekte, Graphiken, Gemälde und andere bildliche Darstellungen. 700 Exponate sind in der Dauerausstellung zu sehen. Das Erdgeschoss bietet Platz für thematische Sonderausstellungen.

Das Museum versteht sich als zentrale Auskunftsstelle für alle Fragen, welche die Geschichte und die Bedeutung des Brotes für den Menschen betreffen. Es befasst sich mit der Technik, der Kultur und sozialgeschichtlichen Fragen um das Brot, verstanden als Inbegriff aller Nahrung.

Vater und Sohn Eiselen, geprägt durch die Hungererfahrungen während und nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, empfanden es als Verpflichtung, sich für die Hungernden einzusetzen. So übertrugen sie das Leitwort der Landwirtschafts- und Ernährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) „Fiat Panis" ins Deutsche und formulierten die Forderung „alle Menschen sollen satt werden".

Das Welternährungsproblem, welches in einem engen Zusammenhang mit dem Weltbevölkerungsproblem steht, kann nur auf Grund wissenschaftlicher Forschungsarbeiten und durch Umsetzung ihrer Ergebnisse in die Praxis gelöst werden. Diese zweite Aufgabe, die sich die Eiselen-Stiftung gestellt hatte, wurde im Jahre 2010 von der Stiftung fiat panis übernommen.

Die Eiselen-Stiftung bis 2009 und ab 2010 die Stiftung fiat panis initiieren und unterstützen Forschungsprojekte, die geeignet sind, bei Anwendung ihrer Ergebnisse, zu einer Verbesserung der Ernährungslage in Ländern mit Nahrungsmitteldefiziten beizutragen und/oder die Auswirkungen von Hunger zu lindern. Förderung von wissenschaftlichen Nachwuchskräften, Unterstützung von Forschungsprojekten, Durchführung von wissenschaftlichen Symposien und Wissenschaftspreise sind die Förderinstrumente der Stiftungen. Seit 1982 wurden insgesamt über 10 Mio. Euro in die Forschungsförderung investiert.

Wie in allen vergangenen Jahren haben auch 2010 die Stiftungen und das Museum keine Mittel der öffentlichen Hand beantragt oder erhalten.

„Es gibt kein Stück Brot in der Welt, an dem nicht Religion, Politik und Technik mitgebacken hätten“

aus „6000 Jahre Brot“ von Heinrich Eduard Jacob

Ziele der Eiselen-Stiftung Ulm

In der Satzung wird der Zweck der Stiftung in § 2 definiert:

1. Zweck der Stiftung ist die Erweiterung des Wissens um die Geschichte des Brotes und seine Bedeutung für den Menschen. Sie soll die Technik, Kultur und die sozialgeschichtlichen Fragen des Brotes erforschen. Die Allgemeinheit soll über Geschichte und Bedeutung des Brotes für den Menschen in der Vergangenheit und Gegenwart und die Welternährungslage aufgeklärt werden.

2. Die Stiftung verwirklicht diesen Zweck in erster Linie durch den Betrieb des Museums der Brotkultur in Ulm. Das Museum der Brotkultur soll erhalten und so weiterentwickelt werden, dass es seine Aufgaben zeitgemäß erfüllen kann. Der Betrieb des Museums der Brotkultur genießt den Vorrang vor allen anderen Aufgaben der Stiftung.

Wie von Dr. Hermann Eiselen verfügt, hat die Stiftung fiat panis im Jahr 2010 die Aufgaben der Forschungsförderung übernommen.

Museum der Brotkultur

Getreide und Brot haben das Leben der Menschen seit Jahrtausenden in umfassender Weise geprägt: ihre Arbeit, ihr Wohlbefinden, aber auch ihr Leid. Das Museum der Brotkultur widmet sich der Geschichte des Brotes als unentbehrlicher Grundlage menschlicher Existenz, Kultur und Zivilisation.

Im Jahre 1955 wurde das Museum als „Deutsches Brotmuseum Ulm“ gegründet, 2002 wurde es in „Museum der Brotkultur“ umbenannt, um seiner Dauerausstellung und Sammlung gerecht zu werden. Der Name soll verdeutlichen, welches besondere Gewicht darauf gelegt wird, Brot umfassend in seinen historischen, kunst- und kulturgeschichtlichen, handwerklichen, sozialpolitischen und technikgeschichtlichen Zusammenhängen zu zeigen.

Das Museum ist eine wissenschaftliche Einrichtung und beschäftigt insgesamt 10 Personen, davon vier wissenschaftliche Mitarbeiter, die sich um die große Sammlung des Museums und um fachspezifische Anfragen kümmern.

Besucherzahlen

Im Jahr 2010 besuchten 28.843 Besucher das Museum. Dies entspricht einem Rückgang im Vergleich zum Jahr 2009 um 13,4 %. Im Juni und Juli, den normalerweise besucherstarken Monaten, kamen deutlich weniger Gäste ins Haus. Dass die hohen Außentemperaturen oder die Fußballweltmeisterschaft einen Anteil an dieser Entwicklung hatten, wollen wir nicht ausschließen. Insgesamt konnten die

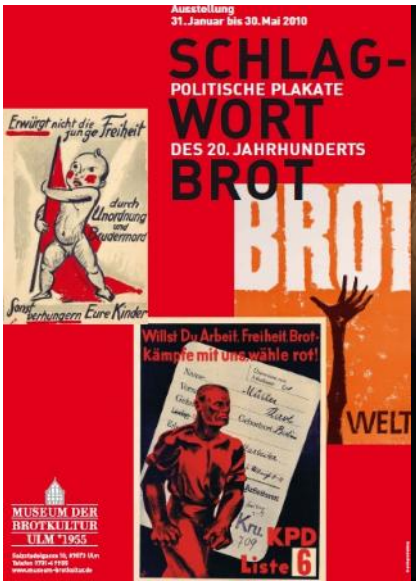
Besucherzahlen der letzten Jahre nicht gehalten werden, obwohl das Museum fünf attraktive Sonderausstellungen anbot und eine direkte Ansprache von Reisegruppen, kirchlichen Gemeinden und Schülergruppen erfolgte. Bei den Besuchern sind weiterhin die jungen Museumsgänger mit einem Anteil von über 30 % eine wichtige Gruppe. Das Museum hat in den letzten 10 Jahren viele Anstrengungen unternommen, um Kinder- und Jugendgruppen ins Haus zu holen. Die Anzahl geführter Gruppen liegt mit 592 Führungen um über 100 Führungen niedriger als im Vorjahr.

Besucherzahlen 2006 - 2010	2006	2007	2008	2009	2010
Museumsbesucher insg.	31.434	31.510	35.189	33.302	28.843
Zahl der Führungen	694	652	745	714	592

Die Ausstellungsbegleiter des Museums werden bei internen Fortbildungen ständig weitergebildet.

Sonderausstellungen 2010

1. Schlagwort Brot - Politische Plakate des 20. Jahrhunderts, 31. Januar - 30. Mai 2010
2. Vision und Leidenschaft - Das Lebenswerk des Sammlers und Stifters Dr. Hermann Eiselen, 21. Juni - 5. September 2010
3. Studioausstellung Exlibris: Brot. Ausgewählte Arbeiten des Wettbewerbs der Stiftung Balkankult, 1. Juli - 5. September 2010
4. Urgetreide - Dinkel, Emmer, Einkorn - die Erfindung des Getreides, 19. September - 7. November 2010
5. Puppenküche – Kinderspiel - Eine Ausstellung mit Ihren Erinnerungsstücken, 28. November - 15. Januar 2011



Veranstaltungen

Das Museum veranstaltete im Februar 2010 einen Familientag mit einem besonderen Programm für Eltern mit Kindern. Bei dieser Gelegenheit haben wir für die gemeinnützige „Aktion 100.000“ gesammelt.

Bei der langen Nacht der Museen am 19.06.2010 haben wir Bäckereimaschinen aus unserem Depot vorgeführt. Darüber hinaus fanden Führungen durch die Dauerausstellung statt.

Am 12. September fand das Brotkulturfest vor und im Salzstadel statt. Rund ums Brot bot der Markt eine genussreiche Vielfalt. Gleichzeitig haben wir im Rahmen des Tages des offenen Denkmals Besuchern die Möglichkeit geboten, die sonst nicht zugänglichen Dachgeschosse des Salzstadels zu besichtigen.

Bei der Kulturnacht am 18. September wurde die Sonderausstellung „Urgetreide“ eröffnet. Die anschließend durchgeführten Führungen durch die Sonderausstellung fanden großes Interesse. Mehr als 500 Besucher waren an diesem Tag im Haus.

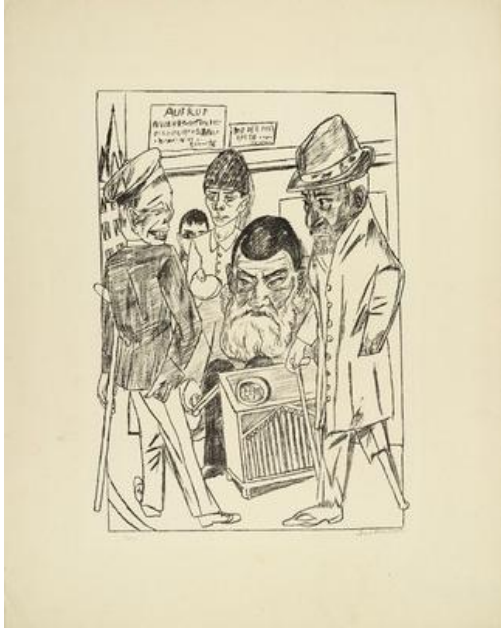
Die Erntedankveranstaltung am 10. Oktober 2010 wurde von Frau Eiko Funada aus Japan gestaltet. Sie verglich die Kultur des Reisanbaus und -konsums in Japan mit der Brotkultur in Deutschland und Österreich.

Am 2. Advent veranstaltete das Museum einen Modelmarkt mit externen Ausstellern und eigenen Vorführungen rund um Model und Springerle. Das dritte Obergeschoss des Museums wurde wieder von vielen Freunden der Modelkunst regelrecht belagert.

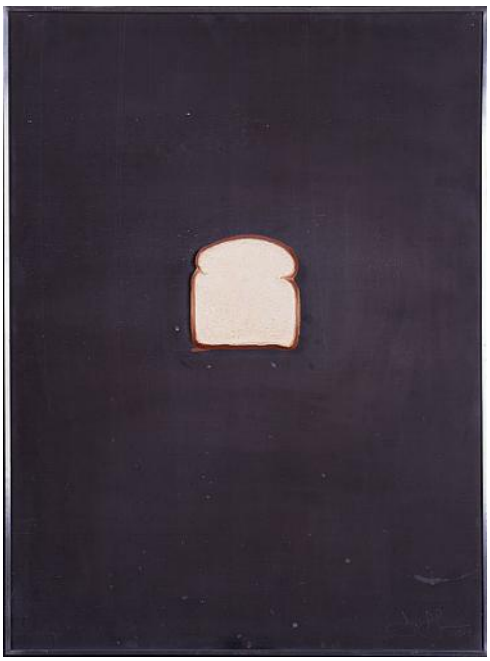
Neuerwerbungen

Im Jahr 2010 konnten eine Vielzahl von unterschiedlichen Sammlungsgegenständen erworben werden. Herausragende Neuerwerbungen waren das Gemälde „Schwere Arbeit“ von Heinrich von Zügel, die Grafik „Bettler“ von Max Beckmann, die Arbeit „Bread“ von Jasper Johns, ein Triptichon zur Getreideernte von Hans Dieter, mehrere hochkarätige politische Plakate aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sowie zahlreiche dreidimensionale Objekte. Insgesamt hat die Eiselen-Stiftung für die Neuerwerbungen von 200 Sammlungsstücken 124.689 Euro zur Verfügung gestellt.

Heinrich von Zügel (1850 - 1941): "Schwere Arbeit", 1909
Öl auf Leinwand, 100 x x150 cm, signiert und datiert



Max Beckmann (1884-1950)
Die Bettler, 1922, Lithographie, signiert



Jasper Johns (1930)
Bread, 1969

Charles Edward Chambers (1883-1941) Food will win the war, 1917

Hans Dieter (1881 – 1968) Triptychon in drei Segmenten, Öl/ Faserplatte, signiert

Publikationen

Zur Ausstellung „Urgetreide - Dinkel, Emmer, Einkorn - die Erfindung des Getreides“ erschien ein 56-seitiger Katalog, den Dr. Marianne Honold, Dr. Andrea Fadani und Dr. Oliver Seifert erarbeitet haben. Der Katalog enthält die Objekte und Bilder, die in der Ausstellung zu sehen waren. (56 Seiten, 44 Abbildungen)

Audioguide

Seit März 2009 stehen den Besuchern des Museums der Brotkultur kostenlos Audioguides (Audioführungen) in deutscher und englischer Sprache durch die Dauerausstellung zur Verfügung. Im Sommer 2010 wurden diese Audioguides um Kinderführungen in deutscher und englischer Sprache erweitert. Sie sollen das Vermittlungsangebot des Museums insbesondere für junge Einzelbesucher ergänzen und eine ansprechende Möglichkeit bieten, sich die Inhalte der Ausstellung nach eigenen Interessen zu erschließen.

Förderverein

Der Förderverein des Museums hat auch im Jahr 2010 das Museum der Brotkultur großzügig unterstützt. Er hat dem Museum der Brotkultur 10 Audioguide-Geräte im Werte von 4.165 Euro gespendet. Die Sonderausstellung „Urgetreide“, die ab September 2010 zu sehen war, wurde bei der Katalogerstellung mit 3.500 Euro unterstützt. Darüber hinaus übernahmen Mitglieder des Fördervereins die Präsentation des Museums auf Messen, wie z. B. auf der Südback in Stuttgart. Dem Förderverein sei hierfür gedankt.

Einnahmen/Ausgaben

Das private Museum kann seine Ausgaben mit den erwirtschafteten Einnahmen nicht decken. Nur 17 % seiner Gesamtkosten kann das Museum über Einnahmen, Eintrittsgelder und Spenden selbst erwirtschaften. Einnahmen von 81.876 Euro standen Ausgaben in Höhe von 697.091 Euro gegenüber, sodass durch die Eiselen-Stiftung ein Zuschuss von 615.215 Euro zu leisten war. Jeder Besuch wurde also mit mehr als 21,33 Euro subventioniert.

„Freiheit von Hunger ist ein elementares Menschenrecht“
Dr. Dr. h.c. Hermann Eiselen

Ziele der Stiftung fiat panis

(1) Stiftungszweck ist, durch die Förderung wissenschaftlicher Forschung, wissenschaftlichen Austausches und von Nachwuchskräften zur Verringerung des Hungers und der Armut in Entwicklungsländern und zum Schutz der natürlichen Ressourcen beizutragen. Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere durch:

a) Förderung von Forschungsvorhaben, die geeignet sind, bei Anwendung ihrer Ergebnisse zu einer Verbesserung der Ernährungslage in Ländern mit Nahrungsmitteldefizit oder der Wasserversorgung beizutragen, die Ursachen von Hunger und Armut zu bekämpfen und/oder ihre Auswirkungen zu lindern. Vorrangig sollen solche Vorhaben unterstützt werden, für die keine oder keine ausreichenden Mittel aus anderen Quellen zur Verfügung stehen. Projekte auf dem Gebiet der Biotechnologie sind bevorzugt zu unterstützen.

b) Unterstützung wissenschaftlicher Nachwuchskräfte, die sich mit der Lösung einschlägiger Problemstellungen beschäftigen, und zwar durch Gewährung von Stipendien, die Finanzierung von Auslandsaufenthalten zu Studien- und Forschungszwecken sowie zur praktischen Erprobung von Forschungsergebnissen.

c) Unterstützung wissenschaftlich vorgebildeter Nachwuchskräfte aus Entwicklungsländern, damit sie einen Studienaufenthalt in Deutschland oder in einem anderen Industrieland absolvieren können. Dabei muss Gewähr bestehen, dass die dabei erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten dem Heimatland zugutekommen.

d) Auslobung und Gewährung von Preisen für hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf den genannten Gebieten.

e) Durchführung wissenschaftlich fundierter Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen zur Verbreitung des Wissens um die Probleme der Welternährung oder Unterstützung anderer Veranstalter.

(2) Die Stiftung kann eigene Forschungs-Vorhaben durchführen.

Forschungsförderung

Die Stiftung fiat panis fördert wissenschaftliche Arbeiten, die geeignet sind, bei Anwendung ihrer Ergebnisse zu einer Verbesserung der Ernährungslage in Ländern mit Nahrungsmitteldefiziten beizutragen und/oder die Auswirkungen von Hunger und Armut in der Welt zu bekämpfen. Die durch die Stiftung fiat panis angeregten und geförderten Forschungsaktivitäten befassten sich mit einer Vielzahl drängender Probleme aus den unterschiedlichsten Fachbereichen. So sind im vergangenen Jahr unter anderem folgende Forschungsvorhaben unterstützt oder genehmigt worden:

Humboldt Universität zu Berlin

"Trans-Boundary Water Management Projects between Israelis, Jordanians and Palestinians", Prof. Dr. Matthias Weiter

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn – ARTS

"Assessment of Jatropha Curcas Systems and its Potential for Rural Development in Burkina Faso, West-Africa", Prof. Dr. Jürgen Pohlan

Justus-Liebig-Universität Gießen

"Linking nutrition security and agrobiodiversity: the importance of traditional vegetables for nutritional health of women in rural Tanzania", Prof. Dr. Michael Krawinkel

"Farm Household's Activity Choice and Production Technology under Risk: An Applied Moedling Approach in North Central Nigeria", Prof. Dr. Siegfried Bauer

Georg-August-Univerität Göttingen

"The impact of food safety and quality standards on small-scale fruit and vegetable producers in Thailand: An analysis at the household and producer group levels", Prof. Dr. Meike Wollni

Universität Hohenheim

"Physiological and molecular mechanisms of flowering in longan (*Dimocarpus longan* Lour.)", Prof. Dr. Jens Wünsche

"Suitability of safflower for cultivation as an oil crop under the conditions of organic and low-input farming systems", Prof. Dr. Wilhelm Claupein

"Food security in relation to household energy management in rural Ethiopia", Prof. Dr. Joachim Müller

"Perceptions of 'Natural', 'Safe', and 'Modern': Trying to understand the decline in breastfeeding, the rise in infant formula, and current approaches to complementary feeding in Deyang city (southwestern) of China", Prof. Dr. Anne Bellows

"Genetic characterization of yam (*Dioscorea alata*) landraces in traditional homegardens and markets with micro satellite markers", Prof. Dr. Karl Schmid

Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO)

"Institutions of Water Regulation in the Context of Land Use Change - the Blue Nile Basin in Ethiopia", Dr. Insa Theesfeld

Universität Gesamthochschule Kassel

"Produce Certification to strengthen consumers' health interests and poor farmers' household income from urban vegetable production in Mumbai, India", Prof. Dr. Andreas Bürkert

Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft

"Does participation in certification schemes lead to more sustainable coffee production?", Dr. Jan Grenz

DLR-Stiftungslehrstuhl für Fernerkundung Würzburg

„Erfassung, räumliche Abgrenzung und Analyse mediterraner Feuchtgebiete und deren Dynamik unter Verwendung multitemporaler Landsaat Daten in der Südtürkei", Dr. Tobias Landmann

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

"Risk management of small-holder farmers in rural Ethiopia: determinants and effects of participation in a micro crop insurance scheme", Prof. Dr. Ulrich Schmidt

Universität der Bundeswehr München

"Bridging the food and nutrition gap for hunger and poverty reduction. Understanding the dynamics and institutional framework for bushmeat in Cameroon", Prof. Dr. Gertrud Buchenrieder

Royal Holloway University of London

"Increasing Food Security through Agroforestry? Why small scale farmers turn to Agroforestry, while others turn their back on it", Dr. Duncan McGregor

Die Begutachtung der Projektvorschläge oblag dem dreiköpfigen Forschungsbeirat, dem auch an dieser Stelle für seine Bemühungen gedankt sei.

Josef G. Knoll Europäischer Wissenschaftspreis

Die Förderung qualifizierter Nachwuchskräfte war ein großes Anliegen der Eiselen-Stiftung; es bleibt ein Schwerpunkt der Förderaktivitäten der Stiftung fiat panis. Der Josef G. Knoll Europäischer Wissenschaftspreis wird seit 1986 im zweijährigen Turnus an Verfasser der besten eingereichten Dissertationen verliehen. 2010 wurde die Vergabe dieses Wissenschaftspreises von der Stiftung fiat panis als Nachfolgerin der Eiselen-Stiftung übernommen. Der Preis wird europaweit ausgeschrieben und ist mit 30.000 Euro dotiert. Im Jahr 2010 wurden drei herausragende Arbeiten ausgezeichnet:

- Herr Dr. Solomon Asfaw, "Global Agrifood Supply Chain, EU Food-safety Standards and African Small-scale Producers – The Case of High-value Horticultural Export from Kenya", betreut durch Herrn Prof. Dr. Hermann Waibel, Universität Hannover

Verleihung des Josef G. Knoll– Europäischen Wissenschaftspreises 2010 in Zürich: v. links Preisträger Dr. Solomon Asfaw, Dr. Belayneh Admassu Yimer, Prof. Peter Knoll und seine Frau, Preisträger Dr. Olivier Ecker, Jurymitglieder Prof. Franz Heidhues und Prof. George Cadisch und Vorstand Dr. Andrea Fadani.

- Herr Dr. Belayneh Admassu Yimer, “Genetic and virulence diversity of *Puccinia graminis* f. Sp. *tritici* populations in Ethiopia and stem rust resistance genes in wheat”, betreut durch Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Friedt, Universität Gießen

- Herr Dr. Olivier Ecker, “Economics of Micronutrient Malnutrition”, betreut durch Herrn Prof. Dr. Matin Qaim, Universität Hohenheim

Hans H. Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis

Seit 1999 verlieh die Eiselen-Stiftung jedes Jahr den Hans Hartwig Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis für herausragende Diplom- oder Masterarbeiten, die sich mit Problemen aus dem gleichen Themengebiet befassen. Er ist mit 7.500 Euro dotiert und kann in der Regel nur auf höchstens drei Preisträger aufgeteilt werden. Seit 2010 verleiht die Stiftung fiat panis diesen Preis. Über die Vergabe entscheidet eine unabhängige wissenschaftliche Jury. Im Jahr 2010 wurden drei exzellente Arbeiten ausgezeichnet:

- Frau Giulia Secondini, “The Role of Services for Small Farmers’ Agricultural Growth. A study of Maddur taluk, in Mandya district, Karnataka, India”, betreut durch Herrn Prof. Dr. Markus Hanisch, Humboldt Universität zu Berlin

- Frau Johanna Jacobi, “Agricultural Biodiversity as a Livelihood Strategy? The

Case of Wastewater-Irrigated Vegetable Cultivation along the Musi River in Periurban Hyderabad, India", betreut durch Herrn Prof. Dr. Axel W. Drescher, Universität Freiburg

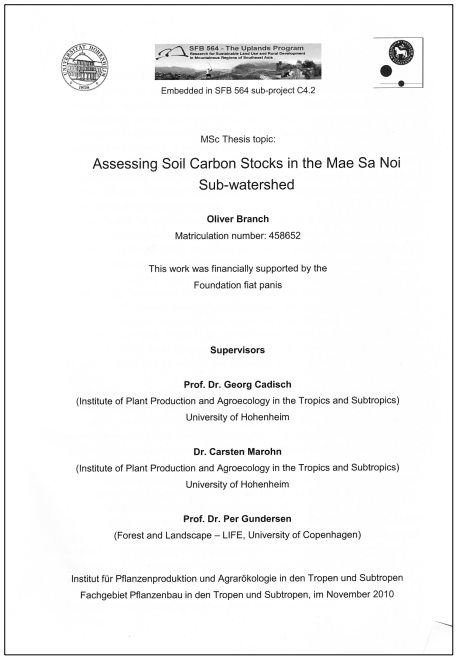
- Frau Soo Mee Baumann, "Measuring Food Security in Laos. Validation of the World Food Programme's Food Consumption Score for the Lao Context", betreut durch Herrn Prof. Dr. Manfred Zeller, Universität Hohenheim

Verleihung des Hans H. Ruthenberg-Graduierten-Förderpreises 2010 in Zürich: v. links: Dr. Kumar in Vertretung von Giulia Secondini, Preisträgerin Johanna Jacobi, Prof. Manfred Zeller in Vertretung von Soo Mee Baumann sowie Jurymitglied Prof. Ulrike Grote

Dr. Hermann Eiselen Stipendien-Programm

Im Jahr 2010 beschloss das Tropenzentrum, die bisherige Diplomandenförderung in „Dr. Hermann Eiselen Stipendien-Programm" umzubenennen. Die Stiftung fiat panis (von 1983 bis 2009 die Vater und Sohn Eiselen-Stiftung) vergibt Stipendien zur Anfertigung von Diplom- und Master-Arbeiten in Entwicklungs- oder Schwellenländern des Südens, die einen Beitrag zur Bekämpfung von Unter- und Fehlernährung sowie ländlicher Armut in den Entwicklungsländern des Südens leisten. Die Stipendien dienen der Förderung überdurchschnittlich qualifizierter Hohenheimer Studierender mit einem entwicklungs-/tropenrelevanten Studienschwerpunkt. Darüber hinaus können in Ausnahmefällen auch Studierende anderer Universitäten gefördert werden, sofern sie ihre wissenschaftliche Abschlussarbeit unter der Betreuung Hohenheimer Hochschullehrer anfertigen. Die Ziele der Stiftung fiat panis müssen in der Arbeit erkenntlich werden. Darüber hinaus müssen Lösungsansätze zur Verbesserung der Ernährungssicherung Bestandteil der Arbeit sein.

Insgesamt konnte das Tropenzentrum der Universität Hohenheim mit Hilfe unserer Mittel seit 1983 bisher über 504 Stipendien mit mehr als 950.000 Euro vergeben. Im Jahr 2010 konnten 19 Diplomanden und Masterstudenten mit insgesamt 28.000 Euro gefördert werden.


SFB 564 - The Uplands Program

Embedded in SFB 564 sub-project C4.2

MSc Thesis topic:

Assessing Soil Carbon Stocks in the Mae Sa Noi Sub-watershed

Oliver Branch

Matriculation number: 458652

This work was financially supported by the Foundation fiat panis

Supervisors

Prof. Dr. Georg Cadisch
(Institute of Plant Production and Agroecology in the Tropics and Subtropics)
University of Hohenheim

Dr. Carsten Marohn
(Institute of Plant Production and Agroecology in the Tropics and Subtropics)
University of Hohenheim

Prof. Dr. Per Gundersen
(Forest and Landscape – LIFE, University of Copenhagen)

Institut für Pflanzenproduktion und Agrarökologie in den Tropen und Subtropen
Fachgebiet Pflanzenbau in den Tropen und Subtropen, im November 2010

Beispiele 2010 unterstützter Arbeiten:

- Rinawati Setianingrum, “Breed preferences and adoption potential for alternative feeding options for cattle in Northern Vietnam”
- Sabine Wulfkühler, „Auswirkung von Maßnahmen der Mangoverarbeitung auf die Qualität und Ausbeute von Pektin aus Mangoschalen“
- Kim Anh Bui, “The role of social network for credit access of rural poor households in northern Vietnam”
- Carolina Contreras Arias, “Social network analysis of the monogastric animal production in the Popayan Region of Colombia”
- Oliver Branch, “Assessing soil carbon stocks in the Mae Sa Noi subwatershed”
- Sonja Berweck, “Spatial price transmission analysis selected maize and wheat markets in Ethiopia”

Food Security Center

Das Food Security Center leistet weltweit einen innovativen und wirkungsorientierten wissenschaftlichen Beitrag zur Verminderung von Hunger und Verbesserung der Ernährungssicherung und trägt dadurch zur Erreichung des ersten Millenniumsentwicklungszieles (Bekämpfung von extremer Armut und Hunger) bei. Basierend auf einem inter-disziplinären Ansatz in Lehre, Forschung und Politikberatung arbeitet das Food Security Center eng mit nationalen und internationalen Organisationen sowie mit Institutionen im Hochschulwesen aus Entwicklungsländern zusammen. Forschungsthemen sind neben der Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln, der Zugang und die Verwendung dieser, aber auch Qualität und Sicherheit von Nahrungsmitteln sowie deren Verwertung. Besonders wird dabei auf die Rolle der Geschlechter und der Nachhaltigkeit des landwirtschaftlichen Produktionsprozesses und der Wertschöpfungsketten Bezug genommen.

Dr. Hermann Eiselen Doktorandenförderung

Für das Jahr 2011 ist geplant, durch die Stiftung fiat panis das Doktoranden-programm am Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) in Bonn und am Food Security Center in Hohenheim (FSC) im Bereich Ernährungssicherung und Bekämpfung ländlicher Armut zu unterstützen. Durch die Förderung von Doktoranden wird mittelfristig

- die Forschungs- und Umsetzungskapazität im Bereich Ernährungssicherung und Armutsbekämpfung insbesondere in Entwicklungsländern als auch in relevanten Einrichtungen des öffentlichen Sektors, der Wissenschaft, Nichtregierungs-organisationen und der Privatwirtschaft verbessert sowie

- die Entwicklung technologischer und institutioneller Innovationen zur Ernährungssicherung in Ländern mit mangelhafter landwirtschaftlicher Produktivität, hohem Grad von Nahrungsdefiziten und Unterernährung gesteigert und deren Wirksamkeit erhöht.

Doktorandenprogramm am ZEF in Bonn, links Prof. Dr. Joachim von Braun. Foto:

Das beantragte Förderprogramm zielt auf ein generelles Problem in der angewandten Forschung mit Entwicklungsländern ab: die chronische Unterfinanzierung der Forschung qualifizierter Nachwuchswissenschaftler im Bereich Ernährungssicherung und ländliche Entwicklung. Es sei explizit unterstrichen, dass das beantragte Förderprogramm keine Stipendien umfasst, sondern ausschließlich Forschungsmittel für Doktoranden vorsieht, die als hoch qualifiziert ausgewählt und bereits mit einem Stipendium ausgestattet sind.

Sustainable Agriculture and Integrated Watershed Management
Die Eiselen-Stiftung unterstützt seit 2009 den Joint-Degree Master-Studiengang „Sustainable Agriculture and Integrated Watershed Management“ mit Stipendien. Die jährliche Unterstützung betrug 25.000 Euro.

Zusätzliche Fördermaßnahmen
Folgende weitere Unterstützungen hat die Eiselen-Stiftung im Jahr 2010 gewährt:

- Unterstützung der Teilnahme an der Internationalen Koferenz „Protection of the Creation“ am Renewable Energy Centre Mithradham, Kerala, Indien, 28.01.2010
- Unterstützung der Teilnahme an einer Exkursion nach Vietnam für Studierende der Universität Hohenheim, 13. - 28.03.2010
- Unterstützung bei der Realisierung eines Jubiläumsbands “Konzept Mithradham”, anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Renewable Energy Centre, Mithradham
- Unterstützung des Tropentags an der ETH Zürich, Schweiz, September 2010
- Unterstützung bei der Teilnahme an der International Wheat Conference in St. Petersburg
- Unterstützung eines Expertengesprächs zu „Skyfarming“
- Unterstützung der Teilnahme am „18th Annual Short Course in Global Trade

Analysis“ an der Purdue Universität, USA

- Unterstützung der Teilnahme an der 3rd International Influenza conference Zoonotic Influenza and Human Health in Oxford
- Unterstützung der Teilnahme an der CIMAC Konferenz in Hohenheim
- Unterstützung eines wissenschaftlichen Kolloquiums zur Zukunft der Aquakultur
- Unterstützung der Teilnahme an der 10. Gatersleben Research Conference 2010 "Sequence-informed Crop Research",22. - 24.11.2010
- Zwischenfinanzierung der Aktivitäten auf www.blog.tropentag.de

Handbuch Welternährung

Das Handbuch Welternährung wurde zum vierten Mal von der Welthungerhilfe herausgegeben, mit Unterstützung der Stiftung fiat panis in Ulm. Es enthält eine aktuelle Analyse der Welternährungslage und zeigt Wege auf, wie Hunger erfolgreich bekämpft werden kann. Nicht nur Fachleute aus den Bereichen Wirtschaft, Handel, Politik, Finanzen, Bildung und Forschung, sondern auch die einzelnen Konsumenten können dazu beitragen, den Hunger zu beseitigen.

Illustriert mit zahlreichen Graphiken bietet das Handbuch der Autorinnen Dr. Lioba Weingärtner und Dr. Claudia Trentmann einen umfassenden Überblick über die komplexen Ursachen und Erscheinungsformen des Hungers, gibt Ratschläge für Verbraucher und benennt notwendige politische Maßnahmen. Das Handbuch Welternährung erschien im Campus Verlag, Frankfurt am Main und wurde erstmals am 21.01.2011 auf der Grünen Woche in Berlin vorgestellt.

Vorstellung des Handbuchs Welternährung am 20. Januar 2011 in Berlin, anlässlich der Grünen Woche. Von links Vizepräsident der Welthungerhilfe Prof. Klaus Töpfer, Lektorin des Campus-Verlags Sabine Niemeier, Projektarbeiterin in Indien Babita Sinha, Koordinatorin des Handbuchs Angela Tamke, Vorstand der Stiftung fiat panis Dr. Andrea Fadani, Generalsekretär der Welthungerhilfe Wolfgang Jamann

Gesamtförderung

Von 1982 bis 2009 hat die Eiselen-Stiftung und seit 2010 die Stiftung fiat panis finanzielle Mittel in Höhe von mehr als 10 Mio. Euro zur Förderung von 838 Einzelmaßnahmen zur Bekämpfung des Hungers in der Welt bereitgestellt.

Förderung 1982 - 2010	Projekte/ Maßnahmen	Fördersumme
- Forschungsschwerpunkt 1986 - 1997 Biotechnologie und Pflanzenzüchtung Angewandte Genetik im Dienst der Welternährung	1	6.162.087,71 €
- weitere Forschungsprojekte	175	2.343.397,71 €
- Diplomandenförderung Uni. Hohenheim	504	950.028,07 €
- Kongresszuschüsse	42	467.438,63 €
- für Masterstudenten der Uni. Hohenheim	54	261.734,01 €
- Vorlaufkosten SFB 564 Uni. Hohenheim	1	102.258,38 €
- Reisekostenbeihilfen	48	72.291,71 €
- Druckkostenzuschüsse	12	29.954,53 €
- Unterstützung Food Security Center	1	120.000,00 €
	---	---
Insgesamt	838	10.509.190,75 €
Preisgelder		
Justus von Liebig-Preis für Welternährung	1	25.000,00 €
Josef G. Knoll-Wissenschaftspreis	47	203.379,00 €
Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis	32	80.000,00 €
	---	---
	918	10.817.569,75 €

Perspektiven der Forschungsförderung

Im Jahr 2010 konnte die Stiftung fiat panis für die Forschungsförderung insgesamt 293.444,50 Euro bereitstellen. Der Bedarf an Mitteln zur Forschungsförderung ist sehr groß: Von insgesamt 80 Projektanträgen im Jahr 2010 konnten nur 31 angenommen werden. Die Aussichten für eine Steigerung der Mittel für die Forschungsförderung sind wegen der seit längerer Zeit ständig rückläufigen Kapitalzinsen und der sich daraus ergebenden Schmälerung der Vermögenserträge nicht gut. Trotz der für die Stiftung zurzeit widrigen Umstände werden wir uns bemühen, auch weiterhin sparsam zu wirtschaften, um unseren Beitrag zu Forschung und Nachwuchsförderung leisten, unsere Programme fortführen und gegebene Förderzusagen einlösen zu können.

Alle diese Aufgaben wollen wir auch in Zukunft in völliger Unabhängigkeit erfüllen. Nach wie vor sind wir die einzige private Initiative, die Forschung und Nachwuchs fördert mit dem Ziel, den Hunger in der Welt zu lindern.

Gremien 2010

Alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Dafür gilt ihnen unser herzlicher Dank.

Stiftungsrat der Vater und Sohn Eiselen-Stiftung:
- Dr. Klaus-A. Gerstenmaier (Vorsitzender), Stuttgart
- Edith-Karla Eiselen, Ulm
- Direktor a. D. Dieter Maier, Stuttgart
- Dr. Christoph E. Palmer, Stuttgart
- Prof. Dr. Hans Wolff (stellvertretender Vorsitzender), Ulm
- Prof. Dr. Heinz Griesinger (Ehrenmitglied), Markgröningen

Stiftungsrat der Stiftung fiat panis:
- Dr. Klaus-A. Gerstenmaier (Vorsitzender), Stuttgart
- Edith-Karla Eiselen, Ulm
- Dr. Philipp D. Merckle, Ulm
- Prof. Dr. A. M. Steiner
- Prof. Dr. Hans Wolff (stellvertretender Vorsitzender), Ulm

Forschungsbeirat
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. Erwin Reisch, Stuttgart
- Prof. em. Dr.-Ing. habil. Dr.-Ing. e.h. Jürgen Giesecke, Stuttgart
- Prof. Dr. Albrecht Melchinger, Stuttgart

Museumsbeirat
- Irene Krauß M.A., Bad Säckingen
- Dr. Martin Schärer, Vevey, Schweiz
- Prof. Dr. Werner Mezger, Universität Freiburg

Jury Josef G. Knoll-Europäischer Wissenschaftspreis
- Prof. Dr. Franz Heidhues, Universität Hohenheim
- Prof. Dr. Walter Horst, Universität Hannover
- Prof. Dr. Paul L. G. Vlek, ZEF Bonn

Jury Hans H. Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis
- Prof. Dr. Tilman Brück, Berlin
- Prof. Dr. Ulrike Grote, Universität Hannover
- Prof. Dr. Joachim Sauerborn, Universität Hohenheim

Vorstand:
- Dr. Andrea Fadani, Ulm
- Peter Spiertz, Ulm (stellvertretend, ehrenamtlich)

Impressum

Vater und Sohn Eiselen-Stiftung
Stiftung fiat panis
Fürsteneckerstr. 17
D-89077 Ulm
Tel. 0731-93515-0
Fax. 0731-93515-29
Email: info@eiselen-stiftung.de
info@stiftung-fiat-panis.de
Homepage: www.eiselen-stiftung.de
www.stiftung-fiat-panis.de